

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

**Cap. II.**

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

thun hatt ich vnd  
zach selb im See aufs Meer / vnd kam hinunter  
in das vnde / vnd sagten Japho / vnd da er ein  
Schiff fand / ob aufs Meer das du / dient / wolt fahren / gab er Scher-  
me alen Schafft / gelt vnd er ist at / dreyne / das er  
das werden kann / in den aufs Meer fure /  
vnd vergahe / far dem Herrn. Da liek der  
Glaublich Herr einen grossen Wind  
der Herrn aufs Meer kommen / vnd hub  
der gegen die Zelt ein grof vngewitter auf  
das Geringste Meer / das man meinet  
in graham das Schiff wurde zubres-  
scher wenden. Vnd die Schwuleute  
das Zelt umdrachten sich / vnd lirnen  
das Zeltlein jeglicher zu seine Gotts /  
vnd Reichen und worthen das Gerete /  
zog hiel / in daz im Schiff war ins Meer /  
trieben dor / das es leichter wurde. Aber  
lukas heil Jona war hinunter in das  
Camam in Schiff gestiegen / lag vnd  
schlieflich. Da trat zu ihm der  
Gott des Himmels / vnd sprach zu  
der Jona im Schiff / das sollest du /  
dene die Zelt auf rufe deinen Gott an  
zu jenseit. Da willde Gott an vns ge-  
hulden wolte / das wir nit  
verdorben. Vn einer sprach  
zum andern : Kombe wir  
wiederschaffen / das wir erfah-  
ren / vmb welches wilien es  
vns so ubel gehet. Vnd da  
sie loseten trass. Jonam  
Da sprachen sie zu ihm : Sa-  
gen vns / warumb gehet es  
uns so selbel / Was ist dein  
gewerbe? Und wo tombist du  
her? Auf welchem lande bist  
du? Vn von weldem volke  
bist du? Er sprach zu ihnen  
Ich bin ein Eber / vnd  
forchte den Herrn Gott  
vom Himmel / welcher gemah-  
net hat das Meer vnd das  
Landen. Da forschte sich die  
Leute sehr / vnd sprachen zu  
ihm : Warumb hast du denn  
solches gethan? Denn sie

wusten / das er fur dem Herrn  
seine Rohe / dann er hatte es  
ihrn gesagt. Da sprachen  
sie zu ihm : Was sollen wir  
denn mit dir thun / ob vns  
das Meer stille werden? Denn  
das Meer fuhr vngestimmt.  
12 Er sprach zu ihnen : Nemet  
mich / vnd werhet mich ins  
Meer so wird euch dz meer  
dass solds grof vngewitter  
uber euch kommt vmb meis-  
tent willen. Ann die Leu-  
te trieben / das sie wider zu  
lande kamen / aber sie konda-  
ten nicht / denn das Meer  
fuhr vngestimmt wider sie.  
14 Da rießen sie zu dem Herrn  
zen / vnd sprach : Ach Herr  
lass vnd nicht verderben /  
vmb dieses Mannes Seele  
wissen / vnd redne vns nit  
zu vnschuldig Blut / denn  
du Herr thust wie dir's ges-  
fertet. Vnd sie namen Jona  
vnd wurdens ihn ins  
Meer da stand das Meer  
16 stille von seinem wul. Vn  
die Leute forschten den Herrn  
sch / vnd threten dem Herrn  
Opfer vnd Selbste. Aber  
der Herr verschaftete einen  
grofzen Fisch / Jonam zuver-  
slingen. Vnd Jona war  
im Leibe des Fisches drei  
tage vnd drey Nachte.

CAP. II. Jonas betet im  
wallfisch, vnd wird er  
loset.

2 Vnd Jona betet zu dem  
Herrn seinem Gott / im  
Leibe des Fisches. Vnd  
sprach : Ich rieße zu dem  
Herrn in meiner angst /  
vnd er antwortet mir /  
Ich schrepe aus dem baub  
o iii deg

Der Höllen / vnd du hörest  
meine stimm. Du warfstest  
mich in die tiefe mitten im  
Meer / das die fush mich  
vmbgaben. Alle deine mög  
vñ wellen grenzt über mich.  
Dß ich gedacht / ich were von  
deinen Augen verstoßen / ich  
würde deinen Heiligen  
Tempel nicht mehr seben.  
Wäger vmbgaben mich /  
Liß an mein leben / Die  
Liefe vmbringete mich /  
Schilfbedeckte mein haupt.  
Ich sind hinunter zu der  
Berge grändte / Die Erde  
hatte mich verzögelt ewig  
lich / aber du hast mein leib  
auf dem verderb geführt.  
Herr mein Gott. Da meis  
ne Seele bei mir verzagte /  
gedacht ich an den Herrn /  
vnd mein Gebet kam zu  
Dir / in deinem heilige Lem  
zel. Die da halten über dem  
nidtig / verlassen / re gna  
de. Ich aber will mit Danie  
Opfer / meine Seligkeit will  
ich bezahlen dem Herrn /  
dass er mir geholfen hat.  
Vnd der Herr sprach zum I  
König / vnd der Kell spevet  
Jona auf ans Land.

CAP. III. Jonas predigt  
den Niniviten, die tauen  
buss.

V Ndes gesbach das wort  
des Herrn zum  
andern mal zu Jona / vnd  
sprach: Magst du auf / gehe  
in die grosse Stadt Ninive /  
und predige ihr diepredig /  
die ich dir sage. Da machte  
sich Jona auf / vnd gieng  
hingen Ninive / wie der  
Herr gesagt hatte. Ninive

aber warein Statt Gottes  
dren Laareise grof. Und  
da Jona anfang hinein zu  
gehen eine Lagerfeire in die  
Stadt / predigt er / vnd  
sprach: Es sind noch vier  
tag / so wird Ninive  
untergehen. Da glaubt die  
Leute zu Ninive an Gott  
vnd lischen predigen / Man  
solte fasten / vnd zogen Ode  
an / keide grof vnd klein.  
Vnd da das für den König  
zu Ninive kam / stand er  
auf seinem Thron /  
vnd legt seine purpur ales  
vnd hüllet einen Sad vmb  
sich / vnd setzt sich in die K  
laren. Da liss aufschreien  
vnd sagen zu Ninive / auf  
beschl des Königes und si  
ner Gewaltigen / also: Es  
soll weder Mensch noch  
Küher / weder osden noch  
schafe etwas kosten / vñ man  
 soll sie nicht weiden / noch  
wasser trinden lassen. Und  
soll Säde vmb sich ballen  
beide Menschen und Thiere  
vnd zu Gott raffen hängen  
vnd ein zeglicher ketz  
sich von seinen böhnen weg  
vnd vom frefel seiter häng  
de. Wer weiss Gott medete  
sich betcheiden vñ reuen / vnd  
sich wenden von seine grim  
migen zorn / das wir nicht  
verderben. Da aber Gott sa  
he ihre werdet / das sie sich bes  
kereten von / nem bösen mes  
ge / reuete in des ükels / das  
er gerecht harte jonen zu  
thun / vnd thets nicht.

CAP. IV. Jonas zärtet über  
die gnad Gottes / wird aber  
durchs gleichniss mit dem  
Kürbis gefüllt.